



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheinet wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpactige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 77.

Welzheim, Samstag den 18. Mai 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Verteilung von Stiftungszinsen an arme Lehrlinge.

Aus einer vom Jahre 1816 datierenden Stiftung der verewigten Majestäten König Wilhelm und Königin Katharina hat die Oberamtspflege

zu verteilen.

Arme Lehrlinge aus dem Bezirk, welche sich über Fleiß, Kenntnisse und geordnetes Betragen durch amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrern und durch Zeugnisse der betr. gemeinschaftlichen Aemter ausweisen können, werden aufgefordert, ihre Bewerbungen schriftlich

binnen 14 Tagen

dem Oberamt zu übergeben.

Den 13. Mai 1889.

R. Oberamt. Bellnagel.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1888/89 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Heimatrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 8. Juli d. J., morgens 7 Uhr

zur Ersetzung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 11. Mai 1889.

Für den Präsidenten: Schittenhelm.

Württemberg.

§ Stuttgart, 14. Mai. In den hiesigen Volksschulen herrscht unter den Kindern große Freude. Am 21. Juni, dem Tage des Jubiläums werden in sämtlichen Volksschulen der Stadt die Schüler mit ihren Lehrern Ausflüge machen. Dabei sollen die Kinder auf Kosten der Stadt bewirtet werden.

§ Fellbach, 15. Mai. Gestern hat ein aus Nattheim, O. Heidenheim gebürtiges, gegenwärtig bei ihrem hier anässigen Bruder wohnendes Mädchen, Namens Babette Müller folgenden Beweis von mütterlicher Huld und

Fürsorge unserer geliebten Königin erzählt: „Ich stand in Nizza in Diensten. Im Oktober vorigen Jahres erkrankte ich und wurde deshalb ins evangelische Nhl verbracht. Im Februar behetzte diesen Spital die Königin von Württemberg mit Höchsthren Besuche, wofelbst ich Ihrer Majestät als Württembergerin bezeichnet wurde. In leutseliger Weise setzte sich die Landesmutter an mein Bett und unterhielt sich mit mir längere Zeit, wobei ich den Wunsch, bald in meine Heimat zu kommen, nicht unterdrücken konnte. Wenige Tage nun vor Abgang des Königl. Reisezuges nach Stuttgart erschien der R. Leibarzt Dr. Fejer und überbrachte

mir im Auftrag Ihrer Majestät eine Einladung zur Heimfahrt mit dem Königl. Zuge. Dankend nahm ich diese Einladung an und so kam ich, auf der ganzen Fahrt mit Aufmerksamkeit überhäuft, wohlbehalten in Stuttgart an, wo ich von meinen Angehörigen abgeholt und nach Fellbach geleitet wurde. Ich und besonders meine betagte Mutter sind voll von ehrfurchtsvollstem Danke für diesen Beweis huldvollster, königlicher Fürsorge und landesmütterlicher Hilfe.“

§ Spiegelberg, 15. Mai. Gestern früh hat sich die 16 Jahre alte Weberstochter Helene Körper von Hoffstaig in den benachbarten Staatswald „Spitzerwäldle und Fuchsklinge“ begeben, um Legehölz zu sammeln. Dieselbe ist bis zur Stunde nicht zurückgekehrt und konnte trotz aller angestellten Nachforschungen und Durchsuchen der Waldungen nicht aufgefunden werden. Darüber, ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, herrscht völliges Dunkel.

§ Gmünd, 11. Mai. Unser geschätzter Mitbürger, Herr Fabrikant L. Böhm, von großem Unternehmungsgeist ausgerüstet, trat heute in seinem 70. Lebensjahr die Reise um die Welt an, dieselbe wird 9 Monate in Anspruch nehmen. Es ist dies die dritte große Reise, die dieser thatkräftige Herr unternimmt, die erste Reise ging nach Südamerika, die zweite nach Palästina und Egypten. Auch diese Reise wird, wie die früheren, vom Stangen'schen Reise-Bureau in Berlin geleitet.

§ Schwaigern, 12. Mai. Wie man hört, wurde letzter Tage der schon einmal als Brandstifter bekannt gewordene Wilhelm Willet von hier verhaftet, weil er sein Vieh in barbarischer Weise geschlagen haben soll und auf seinen Vater, welcher ihm solches wehren wollte, mit der Mistgabel losging und ihn in's Gesicht stach. Bei seiner gestrigen Verhaftung in die Enge getrieben, soll er bereits das Geständnis abgelegt haben, er habe die Pächterstallungen in Brand gesetzt, was er später wieder leugnete.

§ Dieser Tage kaufte in Lauterbach ein 7jähriger Knabe, einziges Kind seiner Eltern, bei einem Krämer Zündhütchen, um dieselben zu zerfchlagen, damit es einen Knall giebt; dabei steckte er eines derselben an eine Messerspitze, um so den Knall herbeizuführen, was ihm auch gelang, aber die Wirkung des Hütchens war eine ernste; es flog dem Knaben ein Stück in ein Auge und auf Anraten des Arztes wurde er sofort nach Tübingen gebracht. Nach Ausspruch eines dortigen Professors muß dem Knaben höchst wahrscheinlich das Auge amgenommen werden. Gewiß eine dringende Mahnung an Eltern, aber auch an unverständige profitliche Krämer, Kindern derartiges nicht abzugeben.

§ Ulm, 15. Mai. In den nächsten Tagen

beginnt eine Reihe von Proceffen gegen württemb. Bierbrauer, die sich durch Zulaz von Natron zc. zum Bier gegen das Nahrungsmittelgesetz verfehlt haben. Ulmer Bierbrauer sind nicht darunter; dagegen sind beim Landgericht Tübingen nicht weniger als 10 Fälle anhängig. Die Bezugsquelle der Chemikalien und Schmieralien ist Saulgau. Die Eröffnung der Prozesse macht Urach.

§ Schmied Joz. Bosh von Haujen o. V. zeigte ein Hühnerci vor, welches beinahe so groß als ein Gänseei ist und 108 Gramm wiegt. Er hat einen Stamm Hühner, Kreuzung von italienischem Hahn und deutscher Henne, welcher fortdauernd große Eier legt. Ein Beweis, daß hier durch rationelle Zucht noch vieles geleistet werden kann.

§ In Pfullingen bei Neutlingen machten die Turner einen Dauerlauf durch das Dorf. Der erst kürzlich dem Verein beigetretene 16 1/2-jährige Jögling Martin Schulle blieb schon nach kurzer Zeit zurück und mußte sich beim Rückweg nach der Turnhalle mehrmals niederlassen, plötzlich fiel er um und blieb tot.

§ Ueber den Mord im Walde bei Mezdorf tragen wir nach, daß die Ermordete die aus Pfedelbach gebürtige, im Dienst des Bauern Hörger in Orbachshof stehende, 27jähr. Rosine Storf ist. Die Erschlagene lag mit dem Gesicht dem Boden zugekehrt; der Hinterkopf war vollständig zerkümmert, neben dem Ohr befindet sich ein kräftiger Messerstich. Die Pulsader war durchgeschnitten; die Leiche bot einen entsetzlichen Anblick. Im Ganzen zeigte sie 47 Stichwunden. Neben derselben lag ein Rörbchen und eine Zigarre. Es scheint ein Lustmord vorzuliegen, dem ein heißes Ringen voranging. Verhaftet sind 2 Personen, darunter der Sohn der Dienstherrschaft der Ermordeten. Das Gericht ist in voller Thätigkeit; ebenso hat sich Herr Staatsanwalt Schäfer von Hall an den Ort der ruchlosen That begeben.

§ Kirchheim a. N., 12. Mai. Gestern früh kamen mit dem in Zug 9 fuhrenden Gefangenenwagen zwei gefährliche Verbrecher, Friedrich Rau, Maurer von Göglingen und Christian Böhret, Zigarrenmacher von Neulautern, hier durch, welche letzten Freitag von der Strafkammer des K. Landgerichts Heilbronn wegen mehrfacher schwerer Diebstähle zu 6 bezw. 3-jähriger Zuchthausstrafe verurteilt worden und in das Zuchthaus zu Ludwigsburg zu verbringen waren. Wegen ihrer Gefährlichkeit wurden dieselben auch im Wagen aneinander geschlossen. Auf der Fahrt zwischen Lauffen und hier klopfte sie dem im Wagen befindlichen Landjäger, welcher ahnungslos die Zelle aufschloß, um nach ihrem Begeh zu fragen. Kaum hatte er geöffnet, so fielen beide Verbrecher, die sich der Schließen entledigt hatten, über ihn her, warfen ihn zu Boden und bearbeiteten ihn mit den Gelenkesseln. Es entspann sich zwischen dem Landjäger und den beiden Gefangenen ein furchtbarer Kampf; endlich nahte die Station Kirchheim und auf die mühselig hervorgestoßenen Hilferufe des Landjägers wurde die verschlossene Wagenthüre aufgemacht, welche schon während der Fahrt von einem der Verbrecher mit dem dem Landjäger abgenommenen Seitengewehr zu öffnen versucht worden war. Der Hartbedrängte wurde aus seiner gefährlichen Lage befreit und die beiden Verbrecher unter weiterer Bedeckung ihrem künftigen Aufenthalt zugeführt. Die geplante Flucht gelang glücklicherweise nicht, dank der Begegnung des Landjägers und dem Zuhilfekommen eines weiteren Transportgefangenen, der auf die Hilferufe hin die Thürfüllung seiner Zelle durchgedrückt hatte.

§ Das Schöffengericht Waldsee verurteilte einen Sandhändler von Altheim, M. Niedlingen wegen Tierquälerei zu 3 Wochen Haft. Nach einem fünfständigen Marsch bei schlechtem

Wetter war dessen 20-jähriges Pferd nicht mehr weitergekommen und der rohe Fuhrmann hatte mehrere Stunden lang mit dem Geißelstecken unbarmherzig auf das abgeschundene Tier eingehauen, so daß es mehrmals zusammenbrach und schließlich auf dem Wege verendete.

§ Durch das unsinnige Spiel des sog. Pfahlwerfens wurde in der Umgegend von Waldsee ein Unglück herbeigeführt. Dort verlustierten sich einige Knaben mit dem gen. Spiel. Hierbei ergab es sich, daß sich eben einer der Knaben bückte, als ein anderer warf. Der Pfahl flog statt in den Boden in den Kopf des Knaben, wobei derselbe eine tiefe Kopfwunde erhielt, die längere ärztliche Behandlung erheischt.

Deutschland.

— Köln, 13. Mai. Der Kölner Männergesangsverein ist am Samstag abend aus Italien zurückgekehrt und am Bahnhof von einer nach Tausenden zählenden Volksmenge mit donnernden Hochrufen empfangen worden. Am Sonntag veranstalteten die übrigen Vereine Kölns ein Bankett zu Ehren des Männergesangsvereins im Gürzenichsaal. Oberbürgermeister Becker hielt eine Ansprache, worin er sagte, der Männergesangsverein habe nicht bloß das deutsche Lied in Italien zu Ehren gebracht, sondern d. rch seine Reise auch die politische Annäherung der beiden Nationen gefördert. — Die „Köln. Ztg.“ sieht in dem herzlichen Empfang des Vereins in der Heimat eine Demonstration gegen die Angriffe, die Zentrumsblätter wegen seines Verhaltens in Rom gegen den Verein gerichtet haben.

— Halle a. S., 15. Mai. Der Stationsvorsteher giebt bekannt, daß vom 15. d. Mts. ab wegen Kohlenmangel 24 Züge, größtenteils Localzüge, eingestellt werden.

— Die Eisenbahndirektion in Eibersfeld hat laut „Eibf. Ztg.“ 40 Eisenbahnzüge wegen Kohlenmangels stillt.

— Breslau, 14. Mai. Nach der „Bresl. Ztg.“ stellten gestern in Hermsdorf mehrere Abteilungen Schlepper die Arbeit ein. Heute brach in den „Glückhül“-Gruben bei Hermsdorf der Streik aus, gegen 3000 Bergleute legten die Arbeit nieder. — Die „Schles. Ztg.“ meldet aus Königshütte: Heute vormittag versuchte eine Anzahl von Bergleuten der fiskalischen Königsgarbe einen Streik zu inszenieren. Die kaum niedergelegte Arbeit wurde aber alsbald wieder aufgenommen.

— Die Kohlenpreise haben eine außerordentliche Höhe erreicht, und einzelne Firmen, die über größere Vorräte verfügen, machen schöne Gewinne. Ein Kohlenhändler aus Duisburg ließ, laut Rh.-Westf. Ztg., einen mit 16000 Zentner Kohlen in voriger Woche von Duisburg nach Mannheim abgeordneten Schlepplahn von Mannheim nach Köln zurückschleppen, wohin die Ladung zu 200 M. der Doppelwagen verkauft ist; Reingewinn an dieser einzigen Ladung 8000 M. Eine Ruhrorter Firma soll 1000 Doppelwagen, deren Einkaufspreis 60 M. betrug, für 190 M. verkauft haben; Reinertrag 130 000 M. Flammkohlen gelten jetzt in den Ruhrhäfen mindestens 200 M.

Ausland.

† Graz, 13. Mai. Ueber die Katastrophe auf der Mur berichtet man: Der Dampfer wurde, da die Maschine plötzlich versagte, von der starken Strömung gegen einen Pfeiler der Rabegyhbrücke getrieben. Der Dampfer barst in der Mitte entzwei und sank augenblicklich. Von den Passagieren und der Mannschaft wurden acht Personen (darunter der Kapitän) mittelst einer von der Brücke aus herabgelassenen Leiter gerettet; dem Stromaufseher Zedler gelang es, sechs vom Wasser fortgeschwemmte

Personen lebend an das Ufer zu bringen. Sechs Personen, und zwar zwei Frauen, drei Männer und ein Kind, scheinen, soviel bis jetzt ermittelt werden konnte, verunglückt zu sein. (Nach anderen Mitteilungen sollen 7 oder gar 10 Personen ertrunken sein.) An der Bergung des zertrümmerten Schiffes wird unter Mitwirkung einer Genie-Abteilung noch gegenwärtig gearbeitet. Der Verkehr der Murdampfer, von denen einer erst dieser Tage durch Anfahren an ein Brückenjoch beschädigt wurde und repariert werden mußte, war in den letzten Tagen des sehr hohen Wasserstandes wegen eingestellt; erst gestern wurden die Fahrten aufgenommen. Behördlich ist nun die Einstellung des Dampfverkehrs verfügt und Untersuchung des traurigen Vorfalles angeordnet worden.

† Amsterdam, 15. Mai. Eine heute in Haag eingetroffene offizielle Depesche aus Batavia vom 14. Mai meldet: Die holländische Garnison von Edi auf der Küste von Atschin wurde von einer feindlichen Truppe angegriffen. Der Gouverneur von Atschin schickte Verstärkungen ab, welche nach heftigem Widerstande den Feind in zwei Treffen schlugen. Der Verlust der Eingeborenen beläuft sich auf 160 Tote, der der Holländer auf 5 Tote und 23 Verwundete.

† In ganz Holland und Luxemburg ist am Sonntag das 40-jährige Regierungsjubiläum des Königs gefeiert worden. Damit wurde zugleich ein allgemeines Dankfest für die Wiedergenesung des Monarchen verbunden, der übrigens keineswegs außer aller und jeder Gefahr ist. Alle Städte waren festlich geschmückt, vielfach fanden auch festliche Veranstaltungen statt.

Verschiedenes.

* Ein verwegener Raubmord wurde in Arizona (Amerika) auf offener Landstraße ausgeführt. Ein Armeezahlmeister und dessen Bedeckung wurde von einer Anzahl Räubern überfallen und überwältigt. 30,000 Doll., welche der Zahlmeister bei sich trug fielen in die Hände der Räuber.

Feuilleton.

Die Räuber am Dsagestrom.

Roman von **

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es war um die Mitternachtstunde, ein flackerndes Licht warf seinen Schein auf die Züge und Gestalt des Mannes, der ein stark markirtes Gesicht hatte, aus dem Geiz und Schlaueit deutlich hervorsahen. Er hatte kleine schwarze, durchdringende Augen, von buschigen Braunen beschattet, eine niedrige, gefurchte Stirn, und langes, bereits graugemischtes Haupthaar. Besonders hervortretend war seine Nase, die lang und gebogen war und unverkennbar den Juden verriet.

Dieser kennzeichnete auch ein schmutzigbrauner Bart, der lange weder mit der Scheere, noch dem Rasiermesser in Berührung gekommen.

Seine ganze Erscheinung verriet die schlimmsten Grundzüge, wie die schwärzesten Laster, und kein Mensch näherte sich dem Juden, ohne sogleich einen tiefen Widerwillen gegen ihn zu empfinden.

Eifrig und genau ein Papier prüfend, saß der Jude, wie bereits erwähnt, vor dem flackernden Lichte, das seine widerlichen Züge noch mehr hervortreten ließ.

Endlich leuchteten seine kleinen, stechenden Augen in wilder Freude auf, unheilvolles Lächeln umspielte seine dünnen Lippen, als er plötzlich zusammensuhr, das Papier seinen Händen entfiel und er verstohlen und hastig im Zimmer umherblickte, während sein Körper in ängstlicher Furcht erbebte, und er halblaut ausrief:

„Ja, was war das? — Pah! nichts, weshalb auch sollte ich bange sein, hier in dieser Hütte?“, und sich dem Tische wieder zuwendend und die Papiere aufnehmend, fügte er hinzu: „Das ist ein gutes Dokument, und von großer Wichtigkeit für mich. Der alte Jude wird eines Tages noch ein großer Mann sein, und ein junges, schönes Weib haben!“ Diesen Worten folgte ein unterdrücktes, fast teuflisches Lachen.

Gleich darauf rollte er die Papiere zusammen, legte vorsichtig ein Band darum, dann die Rolle auf den Tisch, und betrachtete sie noch eine Weile.

Dann erhob er sich, trat hinter den schon erwähnten Verschlag, kehrte aber bald zurück, setzte sich nochmals, kreuzte die Arme und versank in Nachdenken.

„Ja, es muß ihnen gelingen“, sagte er, plötzlich aus seinen Gedanken auffahrend; „aber das schreckliche Gewitter — wenn nur nicht — was war das?“ — rief er lauschend. „Gelobt sei Vater Abraham!“ fuhr er fort und eilte zur Thür, denn ein greller, schriller Pfiff war in die Hütte gedrungen; „das war ein Signal und bald werde ich unermesslich reich sein!“

Sobald er die Thür geöffnet, beantwortete er den Ton vermittelt einer kleinen elfenbeinernen Pfeife und lehnte sich dann in voller Erwartung gegen einen Pfosten.

Einige Minuten herrschte tiefes Schweigen, dann vernahm er langsam sich nähernde Fußtritte. Unter Ausrufen und Flüchen arbeitete sich endlich unter den Bäumen ein Mann hervor, der auf seinen Armen einen menschlichen Körper trug und ihn auf den Boden der Hütte legte.

„Hier, alter Jude“, sprach er, als dies geschah; „da habt Ihr es. Wenn Ihr aber noch einmal ein Mädchen fangen wollt, so thut es selbst, denn Will Riley möchte sich nicht wieder dazu verstehen.“

„Wo ist Mr. Jack?“ fragte der Jude.

„Das ist leichter zu fragen, als zu beantworten; wahrscheinlich aber ein Gefangener, wenn sie ihn nicht gar getötet haben. Ich hatte keine Zeit, mich danach umzusehen.“

„Wie ist das gekommen? fragte voll Unruhe Ben David.

„Es mußte uns Jemand belauscht haben, denn man kam mit einer Pistole auf uns los — der Schuß krachte — Jack blieb zurück — und das ist alles.“

„O, mein Herr und Vater! aber meint Ihr wirklich, daß Jack tot ist? fragte der Jude, indes seine Augen seltsam leuchteten.

„Höchst wahrscheinlich — gewiß weiß ich's nicht.“

Ein halb unterdrücktes Lachen des alten Bösewichtes erregte Will Riley's Aufmerksamkeit, und ohne sich um die wahre Ursache desselben zu kümmern, rief er zornig:

„Wie könnt Ihr doch lachen, da wir glauben müssen, daß der arme Jack tot ist. Ihr alter Schurke! Versucht es noch einmal, sonst — die Arbeit, so schwer sie auch war, ist gethan, und nun gebt mir den Lohn, die hundert Goldstücke, wie verabredet!“

„Mein Herr und Vater! nein es waren nur fünfzig, die ich Euch versprochen!“

„Jedem fünfzig, alter Geizhals und Betrüger! und da ich hoffe, Jack doch noch am Leben zu finden, so will ich doch seinen Teil gleich mitnehmen.“

„Nein, nein, ich gebe sie Euch aber nicht!“ kreischte der Jude, welcher stark hoffte, Jack Curdich um seinen Anteil betrügen zu können.

„Ihr wollt nicht, he?“ rief Will, wandte sich dem Tische zu, nahm das Licht und beleuchtete damit die lieblichen Züge des jungen Mädchens, das noch immer bleich und regungslos auf dem Boden lag, und fuhr dann mit drohender Stimme fort: „Seht her, Jude, die

Arbeit, die ich für Euch vollbracht, und Gott vergeb mir, daß ich diese unschuldige junge Dame in ein fürchterliches Unglück gestürzt! Seht Ihr sie? Gut, so hört mich an, und merkt Euch wohl, daß ich nicht der Mann bin, welcher mit sich spaßen läßt. Wenn nicht in zwei Minuten das Geld auf dem Tische liegt, so jage ich Euch ohne alle Umstände eine Kugel durch den Kopf!“

Bei diesen Worten zog er seine Pistole aus dem Gürtel und richtete sie auf den Gauner, der in flehender Stellung die Hände zu ihm emporgehoben, vor ihm stand und mit zitternder Stimme sagte: „O mein Gott und Vater, Mr. Riley, legt doch die Pistole weg! und ich will Euch gleich geben all' das Geld!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Leser dieses Blattes werden auf die Annonce des Herrn Paul Weidhaas, Dresden, betreffend der bewährten Kur für Asthma und Brustleiden hierdurch ganz besonders aufmerksam gemacht. — Herrn Paul Weidhaas stehen Empfehlungen von Ärzten und Geheilten in großer Anzahl zur Seite.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Nüsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert eingeknete Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

Beleantmungen.

Revier Schwend.

Brennholz=Verkäufe.

Am Mittwoch den 22. Mai, vormittags 10 Uhr

im **Neuwirtshaus** aus dem Staatswald Hagerwald, Voggenwald, Mönchwald, Königsbühl:

59 Rm. buch. Scheiter, Prügel und Anbruch, 3 Rm. Nadelholz-Scheiter, 209 Rm. Nadelholz-Prügel und 247 dto. Anbruch, sowie 1 Rm. Pfahlholz

Am Freitag den 24. Mai, vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Restelwald, Wimbach, Hohenof, Rothhaarwald, Josenwald, Kirchberg 1, 6, 7, 11:

58 buch. Scheiter und Prügel, 1 Rm. birchene Scheiter, 16 Rm. Nadelholz-Scheiter, 395 dto. Prügel, 9 Rm. Laub- und 582 Rm. Nadelholz-Anbruch, sowie 4 Rm. Nadelspaltholz.

Fahrnis=Verkauf.

Am Montag den 20. Mai, nachmittags 2 Uhr

wird im Wege der Zwangsversteigerung im Wohnhause des Bauern Fröh auf dem **Blüderwiesenhof** gegen Barzahlung verkauft:

9 Hopfenburden, 1 Branntweinkolben, 2 Güllenfaß, 1 ca. 450 Liter haltendes Mostfaß, 2 kleine Fäßchen, 1 neue Rügsmühle, 1 großer Wagen mit Leitern und Bretter, 1 Doppelwage, 1 Pflug mit

Gestell, 1 Wagen Dung und 3 ältere Zwischfäcke.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Blüderhausen, den 15. Mai 1889.

Gerichtsvollzieher **Bischoff**.

Norddeutsche

Hagel=Versicherungs=Gesellschaft.

Schon seit dem Jahre 1877 die bei weitem größte aller bestehenden Hagel=Versicherungs=Gesellschaften.

Geschäftsumfang 1888: 57 499 Polizzen mit 450 182 473 Mark Versicherungssumme. Die Gesellschaft hat während ihres 20jährigen Bestehens 631 393 Polizzen mit über **5044 Millionen Mark** Versicherungssumme abgeschlossen und für 80 998 Schäden 38 475 375 Mark Entschädigung geleistet.

Bemerkenswerte Einrichtungen: Entschädigung von 6% ab, bei Verzicht auf die Schäden unter 12%, Ermäßigung der Prämie um 20%, Gewährung eines bis 50% steigenden Rabatts für Schadenfreiheit, desgleichen von jährlich 5% bei 5jähriger Versicherung.

Abichägung der Schäden unter Mitwirkung der von den **Mitgliedern** in den Bezirks=Versammlungen **gewählten** Taxatoren. Wohlfeile und bequeme Versicherung der **kleinen** Ackerwirte durch die **Gemeinde=Versicherungen**.

Billige Verwaltung und dadurch **niedrige** Beiträge.

Reserven: 1 652 782 Mark 14 Pf.

Zu jeder näheren Auskunft sowie Uebersendung von Antragsformularen sind bereit: Herr Schultheiß **Kerner** in **Raitersbach**, Gerichtsvollzieher **Chr. Rittberger** in **Lorch**, **David Weiß** in **Lorch**, Oberamtspfleger **Stähle** in **Welzheim**, Gemeinderat **Hockenmaier** in **Wäshenbeuren**, sowie die

General-Agentur Stuttgart, Ad. Beckam, Marienstr. 30, I.

Welzheim.

Liegenschafts=Verkauf.



Johann Schäffner, Käufer hier, verkauft wegen Wegzugs von hier seine sämtliche Liegenschaft unter der Hand. Liebhaber wollen sich

Samstag **abend 8 Uhr**

im „Schwarzen Ochsen“ einfinden, wobei bemerkt wird, daß bei annehmbarem Offert der Zuschlag alsbald erfolgt.

Photographie!

Moment-Aufnahmen.

Nächsten Sonntag finden bei günstiger Bitterung im Garten zum Bären photographische Aufnahmen statt durch

G. Wahl, Photograph aus Schorndorf.

Von heute Samstag an
**schwarzen & weißen
Kalf**

sowie Ziegelwaren
bei Weickmeister Pfeifer.

Das älteste und größte

Bettfedernlager

William Lübeck

in
Altona

versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
gute neue Bettfedern für 60
Pfennig das Pfund, vorzüglich
gute Sorte 1.25 \mathcal{M} das Pfd.
Prima Halbdaunen nur 1.60
und 2 \mathcal{M} . reiner Flaum nur
 \mathcal{M} 2.50 v. \mathcal{M} 3.— Bei Ab-
nahme von 50 Pfund 5 Proz.
Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettsstoff
zu einem großen Bett (Decke,
Unterbett, Kissen und Pühh)
zusammen für nur 14 \mathcal{M}

Welzheim.

Ein freundl. Logis

hat zu vermieten

Georg Schwarz,
Klingenbauer.

Unterzeichnete empfiehlt sich
im Anfertigen von
Zöpfen, Locken, Zuffen
u. u.

wobon ich auch eine schöne
Auswahl vorrätig habe und
zu billigen Preisen abgebe.
Zöpfe von ausgegangenen
Haaren werden schon von 1 \mathcal{M}
an verfertigt.

Auch fertige ich
Bouquets, Ringe, Ketten
u. u.

geschmackvoll und billig an.
Frau Wolf in Badnang.
Gefl. Aufträge werden auch
von Frau Friederike Meh-
fuß in Welzheim entgegenge-
nommen.

Auf **Samstag den 18. Mai**
abends nach der Hauptprobe wer-
den sämtliche

1859er

eingeladen, sich zahlreich zu einer
geselligen Unterhaltung im „Stern“
einzufinden.

Mehrere 1859er.

Welzheim
Mürtinger Bleiche
anerkannt als sehr gute Naturbleiche. Beförderung durch
S. Hohly.



Seit Anfang Januar erscheint als neuer Jünger Humors:

„Der lustige Laubfrosch“

Jede Nummer ist 4 Seiten stark, reich illustriert, und beträgt der
Abonnementpreis nur 60 Pfg. pro Quartal.

Die kleine Ausgabe dürfte sich gegen die vielen Stunden der Er-
heiterung welche unser neues auf das originellste ausgestattetes
Witzblatt verschafft, vielfach aufwiegen.

Alle Postanstalten und Postboten sowie sämtliche Buchhandlungen
nehmen Abonnements zum Preise von 60 Pfg. entgegen (für
Postabonnenten beträgt die Zustellungsgebühr 10 Pfg. extra).

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

Stuttgart, Blumenstr. 4.

Die Expedition.

Probennummern gratis und franko.

Ge gründet 1871.

L. Brockmann.

Leipziger Str. 97. Berlin W. Leipziger Str. 97.

Engros. **Ver sandtgeschäft.** Export.

Komplette Preisliste für Wiederverkäufer gratis und franko.
Anerkannt größte Leistungsfähigkeit in sämtlichen Artikeln der
Kurz-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwarenbranche, Op-
tischer Waren, Spielwaren, Wirtschaftsartikel u., speziell für den
10, 25 und 50 Pfennig Verkauf.

Verlosungs-Gegenstände

in enormer Auswahl Dgd. von 70 Pfg. an. Pr. bunte Gummihälle in
allen Größen. Acht franz. Gummi-Artikel p. grs. 7 Mk. gelegt, gerollt
9 Mk. Cigaretts 12 und 15 Mk. Fischblasen ord. p. grs. 7 Mk., fein 15,
pr. 20 Mk. Antiseptische Schwämme p. Dgd. 3.60, mit Seidenquaste
4 Mk. Zur Saison offeriere meine soeben eingetroffenen Neuheiten in
Spazierstöcken in hundert verschiedenen Mustern. Besonders em-
pfehlenswert ist ein Sortiment Partie Stöcke in 12 verschiedenen Mustern
mit diversen Griffen, die ich, so lange Vorrat, für 3.50 Mk. p. Dgd. offeriere.
Sämtliche Neuheiten in Oster-Atuppen sind eingetroffen; außerdem mache
speziell auf ein Sortiment reizender origineller Atuppen, bestehend aus
12 diversen Sachen, aufmerksam; per Sortiment 12 Stück 3.50 Mk. Die
so vielfach ungetroffenen Meißner Küchen-Gegenstände in feinst. Porzellan
blau geädert mit f. polierten Holzstiele in 7 verschiedenen Sorten ver-
kaufe mit 4.50 Mk. p. Dgd. Broches in Sortimenten 12 Dessins nur
ausgesuchte Muster p. Dgd. 70 Pfg., 2 und 4 Mk. Sortiment Uhrketten
vergoldet auf Karte 12 verschied. Genres p. Dgd. 4 Mk., Sortiment ff.
echter Nickelketten, statt 30 Mk. für 18 Mk. pr. Dgd. Hosenträger mit
Ledergarnitur und Dorn Dgd. 4 Mk.

Neu! Origineller Nibbecher. Neu!

in Form eines Opernglases, täuschend ähnlich, v. Dgd. 4.80 Mk.

Welzheim.

Für hier und Umgebung wird eine Niederlage der
**Schorndorfer Sodawasser- und
Limonaden-Fabrik**

gegen hohe Provision gesucht.

Nächsten **Samstag & Sonn-
tag** von abends 7
Uhr an hat



Erlanger

Bier

im Ausschank

Drank zum „Nöble.“

Auflage 352.000; das verbreit-
teste aller deutschen Blätter über-
haupt; außerdem erscheinen Ueber-
setzungen in 12 fremden Sprachen.

Die Modenwelt.
Illustr. Zeitung
für Toilette und
Handarbeiten Mo-
natlich zwei Num-
mern. Preis viertel-
jährl. Mk. 1.25
= 75 Kr. Jährl.
erscheinen.

24 Nummern mit Toiletten
und Handarbeiten, enthaltend gegen
2000 Abbildungen mit Beschreibung,
welche das ganze Gebiet der Garde-
robe und Leibwäsche für Damen,
Mädchen und Knaben, wie für das
zartere Kindesalter umfassen, ebenso
die Leibwäsche für Herren und die
Bett- u. Tisch-wäsche u., wie die
Handarbeiten in ihrem ganzen
Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnitt-
mustern für alle Gegenstände der
Garderobe und etwa 400 Muster-
Vorzeichnungen für Weiß- und
Buntstickerei, Namens- Chiffren u.

Abonnements werden jederzeit
angenommen bei allen Buchhand-
lungen und Postanstalten. —
Probennummern gratis und franko
durch die Expedition, Berlin W.
Potsdamerstr. 38, Wien I, Dprnggss. 1.

Den Klee-Ertrag

von meinem ganzen Galgenteil
neben meinem Hopfengärten habe
zu verkaufen

Gottlob Hinderer,
Baumwärt.

Rudersberg.

Feines

Lagerbier

hält wieder von heute
an im Ausschank, wozu
die Herren Biertrinker
freun dlich eingeladen werden.

Gottl. Gypke & Söhne.
Münchener

Bavaria-Pils-Beze

ist von heute an jeden Tag
frisch zu haben bei

Obigem.